

Europa zum Anfassen

Politik- und Wirtschaftskurs der Adolf-Reichwein-Schule im SEDE-Ausschuss – BG 13

Weitere Informationen: <http://www.europarl.europa.eu/committees/en/sede/home.html>

Brüssel-Limburg. Am 06.12.2012 besuchte der Politik- und Wirtschaftskurs der Adolf-Reichwein-Schule Limburg das Europa Parlament in Brüssel. Nachdem Empfang durch **Frau Cranz**, Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro von **Herrn Michael Gahler (MEP)**, nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 13 am Stabilitäts- und Sicherheitsausschuss teil (**SEDE**). Die Problematik des Weltraumschrotts und dessen Beseitigung in der Zukunft war zentraler Mittelpunkt des Ausschusses. Zu Beginn stellte der Vorsitzende den Anwesenden die bisher gefassten Pläne für diese Problematik vor. So wurde die Bedeutung der Satelliten im Weltall für Kommunikation und Navigation besprochen.



BG 13 – PoWi-Kurs – 6.12.2012 Vor dem European Parliament in Brüssel

hi. li.: Julian Viereck, Fabiana Olchewsky,
Rico Müller, Tassilo Malinowsky, Laura
Beutler, Eva kaminsky, Sarah Klein,
Roland Gawinski

v. li.: Kevin Kreckel, Maria Voß, Sarah
Klapproth, Ann-Kathrin Koch, Alex Lockl

Ziel der Zukunft müsste die Vermeidung weiterer Verschmutzungen des Weltraums in diesem Ausmaße sein.

Denn die alten Satellitenteile seien eine große Bedrohung für kommende Projekte. Falls diese neuen Projekte, durch umherfliegenden Schrott beschädigt würden, sei dies nicht nur ein großer finanzieller Verlust, sondern führe gleichzeitig dazu, dass jahrelange Forschung wertlos wird.



Draft Agenda Meeting

Space Situational Awareness with the Council and Commission and EEAS

Personen:

Hinten rechts:

- Elena Graffoni Winters, Head of the Coordination Office, Directorate of Human Spaceflight and Operations, European Space Agency,

- Frank Asbeck, Principle Adviser for Space and Security Policy, EEAS

- Marco Malacarne, acting Director, DG ENTR, Directorate for Aerospace, Martime, Security and Defence Industries

- Arnaud Danjean, Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) Mitglied des Vorstands

Der **Code of Conduct**, ein neuer Codex, welcher den Umgang von zivilen und militärischen Satelliten ergänzen soll, wird hierfür überarbeitet. Selbst Hilary Clinton, US- Außenministerin, lobte diese neue Initiative. Dazu müssten aber noch viele Ausschusstagungen folgen, um diesem Thema gerecht zu werden.

Text von PoWi-Kurs Teilnehmer

Draft Agenda Meeting



v. li.: Rico Müller, Fabiana Olchewsky, Kevin Kreckel, Julian Viereck, Maria Voß

European Parliament/ Committees/ SEDE meeting

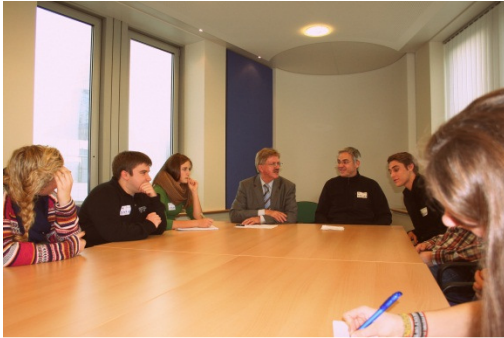


Im Anschluss des SEDE-Ausschusses lud uns Herr Gahler zum Mittagessen in die Gästekantine des europäischen Parlamentes in Brüssel ein – wir freuten uns über das Geschenk zum Nikolaustag. Bereits während des Fototermins beantwortete Herr Gahler einige Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Zu Beginn seines Vortrages schilderte Herr Gahler die Zusammensetzung des europäischen Parlamentes und die Anteile der jeweiligen Länder im Parlament. Deutschland ist insgesamt noch mit 99 Abgeordneten aus verschiedenen Parteien auf europäischer Ebene vertreten. Seit 2009 ist der Einfluss des Europaparlamentes durch den Lissabonner Vertrag in einigen Bereichen wie zum Beispiel bei der Binnenmarktgesetzgebung und der Stabilisierung des Euros gestiegen. Die Abgeordneten arbeiten im höchsten Maße daran den Stabilitätspakt zu verschärfen z.B. über strengere Kontrollen der Konvergenzkriterien. Ein konkretes Beispiel ist die „Schuldenbremse“, die bereits auf der EU-Ebene, Bundesebene und hessischer Landesebene durch die Bürger implementiert wurde.

Allgemein ist er der Auffassung, dass die Krisen vieler europäischer Mitgliedsstaaten nicht nur auf finanziellen Problemen beruhen, sondern hauptsächlich grobe Mängel in grundsätzliche Strukturen zu finden sind. Die europäische finanzielle Unterstützung kann nur kurzfristig wirken, viel wirkungsvoller seien z. B. Maßnahmen um die Senkung der europäischen Jugendarbeitslosigkeit voranzutreiben. Ein weiterer Diskussionspunkt war der Nahost-Konflikt, insbesondere die Rolle der EU. Seiner Meinung nach bewirke die EU zu wenig auf politischer Ebene, trotz großer finanzieller Beteiligung. „Israels Politik hätte sich zu stark gewandelt, sei nur auf die eigene Sicherheit bedacht, aber das würde Israel nicht legitimieren andere neu anerkannte Staaten zu unterdrücken. Deutschland müsse jedoch nicht zu allem „Ja und Amen“ sagen, nur aufgrund der eigenen Vergangenheit. Es müsse ein sicheres Israel geben, aber auch ein „lebensfähiges Palästina“. In diesem Zusammenhang sei der Siedlungsbau in der Zone E1 dem Frieden abträglich“.

Abschließend kamen wir auf das Thema der Verdienstmöglichkeiten eines Abgeordneten im Europaparlament zu sprechen. Ein deutscher Abgeordneter verdient heute etwas über 7000,- € monatlich, hinzu kommt eine steuerfreie Aufwandspauschale und Spesen. Die Verdienstspanne liegt zwischen 6500,- € und 12000,- € monatlich.



Diskussion mit Herrn Thomas Mann (MEP)

v. li.: Fabiana Olchewsky, Kevin Kreckel, Sarah Klein, Thomas Mann (MEP), Roland Gawinski, Tassilo Malinowsky, Julian Viereck, Eva Kaminsky, Alex Lockl

Bereits um 15:00 Uhr sah unser Zeitplan ein Gespräch mit **Herrn Thomas Mann (MEP)** vor. Er ist unter anderem Mitglied des europäischen Ausschusses für Wirtschaft und Währung, Präsident der Tibetintergroup und Mitglied des Rundfunks Hessen. 2002 erhielt er für seine Arbeit in der Tibetintergroup und besonderes Engagement für Menschenrechte das Bundesverdienstkreuz. Dementsprechend bezogen sich unsere Fragen auf die Bereiche Entwicklungs- und Sicherheitspolitik und wie man sich selbst engagieren kann. Im speziellen Fall von Tibet ist es wichtig, dass die Themen Unabhängigkeit und Menschenrechte nicht an Aktualität verlieren. Als Erfahrungsbericht nannte uns Thomas Mann ein Beispiel einer tibetischen Nonne, welche 12 Jahre im Gefängnis war, weil sie ihrer Religion nicht abdanken wollte. Dank der Aufmerksamkeit der EU und anderen Parlamenten wurde sie aus der Haft entlassen. Dies zeigt, dass die Menschenrechte immer noch in vielen Entwicklungsländern unterdrückt werden.

Es folgte eine Diskussion über die aktuelle Situation in Griechenland. Wir kamen zu dem Schluss, dass Griechenland Zeit braucht, um Reformen umzusetzen, damit sich die wirtschaftliche Lage wieder stabilisieren kann.

Unser letzter Programmpunkt war ein Treffen mit den „**Jungen europäischen Föderalisten**“ (JEF). Uns begrüßten **Herr Sergio Crimi (Italien)** und **Frau Pauline Gressant (Frankreich)**, President of JEF Europe.



Herr Sergio Crimi (Italien),
Frau Pauline Gressant
(Frankreich) umrahmt von
Kevin Kreckel und Laura
Beutler

**Das Gespräch wurde auf
Englisch geführt.**

Um die JEF näher kennenzulernen bekamen wir einen Fragebogen über die JEF, die Europäischen Föderalisten und die Europäische Union, den wir eigenständig lösen sollten.

Beispielsweise wurde gefragt: „**What is the position of JEF regarding the European economic governance?**“ Die richtige Antwort lautete: **“There must be a European Ministry for Economic affairs accountable to the Parliament and**

Text von PoWi-Kurs Teilnehmer

being the EU single voice in the IMF, WTO, World Bank and all the financial fora”.

Wer nach 20 Minuten die meisten Fragen richtig beantwortet hatte, bekam als Preis ein T-Shirt mit der Message „I love Europe“. Anschließend konnten wir noch Fragen stellen, die nach dem Auflösen des Fragebogens noch offen waren – das Gespräch führten wir auf Englisch.

JEF- Quiz/ EUROPE, YOUR FUTURE!



Quiz-Gewinner mit Preis JEF-T-Shirt



Tassilo Malinowsky, Sarah Klapproth

Eva Kaminsky wollte wissen mit welchen Themen sich die JEF in Europa beschäftigt. Gressant machte deutlich, dass die JEF sich hauptsächlich mit der Forderung nach einer föderalen Verfassung in Europa befasse. Im Mittelpunkt der europäischen Föderation sollen die Bürger selbst stehen. In ganz Europa gäbe es ca. 30.000 Mitglieder, die sich mit diesem Thema befassen. Dabei ist die JEF auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene tätig. Nach einem sehr interessanten Tag, mit vielen neuen Eindrücken, machten wir uns wieder auf den Weg nach Limburg und erreichten spät abends den ICE-Bahnhof.